Biografie Selma Lipsky

geb., 1876, wohnhaft Uhlandstr. 24, über Berlin nach Kowno deportiert, dort ermordet 1941; Geschäftsführerin der Firma Wohlwert, Kleinpreisgeschäft in der Scheffelstraße 33.

Selma Lipsky war tolerant, zurückhaltend und sehr belesen. Sie wirkte klein und rundlich, sie trug eine Brille, die sie ständig auf- und absetzte. Selma Lipsky leitete einen Mitarbeiterstab von 25 Personen. Es herrschte ein sehr gutes Betriebsklima. Das jüdische Kleinpreisgeschäft erfreute sich größter Beliebtheit bei der Singener Bevölkerung bis die SA davor Posten bezog. 1938 wurde das Geschäft "arisiert" und ging an den Kaufmann Wiertel. Nach der Schließung des Geschäfts zog Selma Lipsky nach Berlin zu Verwandten. Unter den Verkäuferinnen von Wohlwert waren keine Jüdinnen.

(Reinhild Kappes, ... und in Singen gab es keine Juden? Sigmaringen 1991) S. 57 ff. Das „Wohlwerte“ Geschäft mit Bildmaterial

Kowno (lit. Kaunas, dt. Kauen) war seit 1795 von Russland annektiert und wurde 1920 bis 1939 Hauptstadt des unabhängigen Litauen. 1939 war ein Viertel (40.000) der Bevölkerung jüdischer Herkunft. Am 14. Juni 1941, eine Woche vor der deutschen Invasion, wurden Hunderte jüdischer Familien – darunter Fabrikbesitzer, Kaufleute, Intellektuelle und Zionisten nach Sibirien verbannt.

Bei der Invasion deutscher Truppen flüchteten mehrere Tausend Juden aus der Stadt. Nach Schätzungen sind im Juni und Juli 1941 zehntausend Juden ermordet worden. Als das Ghetto im August 1941 abgeriegelt wurde, waren dort 29760 Juden untergebracht. In den folgenden zwei Monaten wurden 300 Männer, Frauen und Kinder getötet. Am 28. Oktober 1941 wurde die „große Aktion“ gestartet, in deren Verlauf neuntausend Menschen (zur Hälfte Kinder) ins Fort IX gebracht und dort ermordet wurden (vgl. Gutman 1998: II/804).

Die im baden-württembergischen Gedenkbuch Stuttgart (1969) am 17.11.1941 in Kowno als verschollen gemeldete Selma Lipsky gehörte zu diesen Ermordeten. Ihr Todestag wird im jüdischen Opferbuch mit dem 25. November 1941 angegeben.

Gebietskommissar von Kowno - Stadt war SA-Oberführer (oder Brigadeführer) Hans Cramer aus Heilbronn. Angeblich erlitt er 1945 den Kriegstod (vgl. Klee 2003: 69), er kann aber auch untergetaucht sein.

Wir verneigen uns im Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.